

## Rahmenlehrplan für den Bildungsgang zur dipl. Aktivierungsfachfrau HF / zum dipl. Aktivierungsfachmann HF

### Projektübersicht

#### 1. Projektorganisation

##### a. Trägerschaft für das Entwicklungsprojekt RLP Aktivierung HF<sup>1</sup>

- Kantone Bern und Zürich (stellvertretend für die Bildungsanbieter der Schulen in Burgdorf / Bern und Zürich). Basis ist eine interkantonale Vereinbarung
- Schweizerischer Verband der Aktivierungstherapeutinnen und Aktivierungstherapeuten

##### b. Projektleitung

- Elisabeth Zillig, BME Consulting, Hotelgasse 1, 3000 Bern 7

##### c. Projektorganisation

###### Steuergruppe

- Christian Bürki, Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern
- Susanne Hardmeier (Oktober 2006 bis Dezember 2007) / Kaspar Senn (Februar bis Oktober 2006 und ab Januar 2008), Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich
- Beatrice Hartmann-Däppen, OdA Gesundheit Kanton Bern (bis August 2006)
- Margrit Knüsel, CURAVIVA und Vertretung OdASanté, Luzern / Bern
- Regula Weber, Präsidentin Schweiz. Verband der AktivierungstherapeutInnen SVAT

###### Projektteam

- Peter Berger, Direktor Medi-Zentrum, Bern
- Barbara Bosshard, Krankenhaus Altenberg, Bern
- Erika Bugmann, Programmleitung Aktivierungstherapie, Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Kanton Zürich
- Ulla Dahinden, Altersheim Rosental, Winterthur
- Pius Gruber, Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen (ZAG) Kanton Zürich
- Christine Hefti Karuas, Schulleitung Aktivierungstherapie Schule Burgdorf / Bern
- Gertrud Mutter, Schweizerischer Verband der AktivierungstherapeutInnen, Thun
- Marie-Theres Nieuwesteeg, Schule für Ergotherapie, Biel

###### Redaktionsgruppe

- Erika Bugmann, ZAG, Winterthur
- Christine Hefti Kraus, Schule für Aktivierungstherapie Burgdorf / Bern
- Elisabeth Zillig, Projektleiterin

---

<sup>1</sup> Bei Beginn des Projekts wurde die bisherige Berufsbezeichnung „Aktivierungstherapeutin/Aktivierungstherapeut“ verwendet. Nach der Vernehmlassung wurde die Bezeichnung aufgrund des neuen Berufsprofils angepasst. Sie heisst nun „dipl. Aktivierungsfachfrau HF/dipl. Aktivierungsfachmann HF“.

2. Projektgeschichte

<b>2006</b>	
Februar	Lancierung des Projekts und Bildung der Steuergruppe
20. März	Erstes Gespräch zwischen der Geschäftsleitung OdASanté und Steuergruppe. Die OdASanté ist fortan durch Margrit Knüsel in der Steuergruppe vertreten.
April	Auftragserteilung an die Projektleiterin
Mai - Juni	Durchführung einer Bedarfsabklärung (schriftliche Befragung von ca. 250 Betrieben und mündliche Interviews) im Rahmen eines Vorprojekts
Juni	Vorstellung des Berichts zum Vorprojekt bei Geschäftsstelle OdASanté. Festlegung des weiteren Vorgehens
Juli	Beginn des Hauptprojekts Erstellung eines synoptischen Vergleichs der Berufsprofile verwandter Berufe
August	Erste Sitzung des Projektteams; Diskussion der Synopse, erste Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Formulierung eines neuen Berufsprofils. Bekräftigung der Positionierung der Ausbildung im Bereich Tertiär B
September	Projektleiterin legt ein Diskussionspapier vor zur Klärung der Frage „Höhere Fachschule“ oder „Höhere Fachprüfung“. Definitiver Entscheid soll gefällt werden, sobald das Berufsprofil vorliegt. Gemeinsame Sitzung Steuergruppe / Projektteam: Auftrag an die Redaktionsgruppe, das Berufsprofil auszuarbeiten
Oktober - Dezember	Erarbeitung des Berufsprofils. Die definitive Version vom 12.12.2006 wird genehmigt. Die Steuergruppe spricht sich einstimmig für die Positionierung auf Stufe Höhere Fachschule aus.

<b>2007</b>	
Januar	Zustellung des Berufsprofils an OdASanté
7. Februar	Besprechung des Berufsprofils mit Prüfungsausschuss der OdASanté
5. März	Der Vorstand der OdASanté nimmt in grundsätzlich positivem Sinn schriftlich Stellung. Auf Empfehlung der OdASanté organisiert die Steuergruppe Hearings mit den betroffenen Verbänden und Institutionen unter Einbezug der Westschweiz, in welcher der Beruf bis anhin noch kaum vertreten ist.
9. und 16. Mai	9. und 16. Mai: Durchführung von 2 Hearings in Bern, zu welchen folgende Institutionen eingeladen werden: Curaviva, H+ Die Spitäler Schweiz, Spitex Verband Schweiz, SBK Schweiz. Verband der Pflegedienstleitungen, SVMTT, SBGRL, SVAT, Ergotherapeutinnen-Verband EVS, Heimleiterverband, Dach-OdA Soziales, Kantonale OdA.
31. Mai	Die Steuergruppe genehmigt den Rahmenlehrplan, der die Ergebnisse der Hearings berücksichtigt.
12. Juni	Nach Rücksprache mit der OdASanté wird der Rahmenlehrplan zur Qualitätssicherung beim BBT eingereicht.
Juli	Ein Expertenbericht der EKHK empfiehlt den Rahmenlehrplan zur Annahme, mit dem Vorbehalt, dass einzelne Kapitel überarbeitet werden

August	Überarbeitung des RLP nach diversen Besprechungen und Rücksprachen mit M. Stalder, Leiter des Ressorts Höhere Berufsbildung BBT 29. August: Verabschiedung des RLP durch Vorstand OdASanté zur Vernehmlassung. Kleiner Vorbehalt: Überprüfung der französischen Berufsbezeichnung, was in der Folge geschieht.
2. September	Besprechung mit M. Stalder, S. Hardmeier und E. Zillig. Auf Anraten von M. Stalder wird u.a. das Kapitel „Berufsprofil“, insbesondere die Unterkapitel „Arbeitsprozesse und zu erreichende Kompetenzen“ nach dem sog. IPRE-Modell (Information-Planen-Realisieren-Evaluieren) umformuliert.
16. Oktober bis 7. Dezember	Vernehmlassungsverfahren auf der Webseite des BBT

<b>2008</b>	
Januar	Auswertung der Vernehmlassungsantworten und Erstellen des Vernehmlassungsberichtes durch die Projektleitung und einem Ausschuss der Steuergruppe
1. Februar	Besprechung des Vernehmlassungsberichts in der Steuergruppe und Bereinigung des Rahmenlehrplans. Die Steuergruppe entscheidet einstimmig, die Berufsbezeichnung von „Aktivierungstherapeutin / Aktivierungstherapeut“ auf „ <b>dipl. Aktivierungsfachfrau HF / dipl. Aktivierungsfachmann HF</b> “ zu ändern. Die neue Berufsbezeichnung stimmt mit dem neuen Berufsprofil besser überein, da die auf dem neuen RLP basierende Ausbildung nicht nur zur Tätigkeit in der Aktivierungstherapie befähigt, sondern auch zur Übernahme der Gesamtverantwortung für den Bereich Aktivierung, der sowohl Aktivierungstherapie als auch Aktivierende Alltagsgestaltung umfasst.
31. März	Die überarbeitete Version des RLP sowie der Vernehmlassungsbericht werden mit dem Prüfungsausschuss (R. Jenzer, U. Weyermann, M. Weder und A. Montagne) besprochen. Aufgrund dieser Besprechung werden kleinere redaktionelle Änderungen vorgenommen.
23. April	Der Vorstand OdASanté genehmigt den RLP und erklärt sich bereit, die Trägerschaft mit dem Inkrafttreten zu übernehmen.
12. Juni	Einreichung des RLP an das BBT durch die OdASanté

Bern, 12.6.2008/ez-am